

NEWSLETTER

des Fachbereichs Rechtswissenschaft



Ausgabe Wintersemester 2011/12

Im Portrait:

Prof. Dr. Felix Maultzsch

Prof. Dr. Tobias Troeger

Prof. Dr. Ulrich Baltzer

Neuer LOEWE-Schwerpunkt in Frankfurt

Ehrendoktorwürde für

Prof. Dr. Martti Koskenniemi

Tag der Rechtspolitik 2011

Global Law Forum

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als 500 Erstsemester fangen diese Tage ihr Studium der Rechtswissenschaft bei uns an. An der Goethe-Universität haben wir in diesem Wintersemester erstmals die Zahl von 41.000 Studierenden überschritten. Diese Neuigkeiten verdanken wir auch den ersten G8-Jahrgängen aus den Nachbarländern Bayern und Niedersachsen und dem Wirksamwerden der abgeschafften Wehrpflicht. In den nächsten Jahren wird dieser Andrang auf die Universitäten unvermindert bestehen, zumal im nächsten Jahr in Hessen die ersten doppelten Abiturjahrgänge die Schulen verlassen werden. Man kann kaum anders als ambivalent auf diese Entwicklung, die das nächste Jahrzehnt prägen wird, reagieren. Die Universität und wir als Fachbereich wollen diese Jahrgänge natürlich willkommen heißen – und wir tun es hiermit ausdrücklich. Gleichzeitig kann man die Augen nicht davor verschließen, dass Raum-, Personal- und Mittelnot (und angekündigte Kürzungen) sich schlecht mit den gestiegenen Aufgaben vertragen. Hier ist in erster Linie das Land Hessen gefordert, das sich den Luxus leistet, einer priva-

ten Hochschule mit juristischem Fachbereich, der erklärtermaßen eine kleine Zahl von Studierenden unter besonders guten Bedingungen betreuen will, den Start finanziell zu erleichtern. Wenn gleichzeitig den staatlichen Universitäten Mittel gekürzt werden, erscheint dies, vorsichtig ausgedrückt, erklärungsbedürftig. Jenseits der „großen“ Politik gilt für uns Lehrende und Studierende: Wir müssen und sollten in der Bibliothek, in den Hörsälen und – besonders knappen – Seminarräumen zusammenrücken, um unseren Erstsemestern einen guten Start zu ermöglichen, und wir sollten dabei auch nicht die Augen davor verschließen, dass wir mit all diesen Schwierigkeiten auf einem begeisternden Campusgelände studieren und arbeiten dürfen, das wir ohne eine beeindruckende finanzielle Kraftanstrengung des Landes Hessen nicht hätten.

Neben mehr als 500 neuen Studierenden hat der Fachbereich seit dem 1. September 2011 in meiner Person auch wieder einen neuen Dekan. Einige der Fragen, die vom Präsidium der Universität und von

außen an ihn gestellt werden, lauten: Wie wollen Sie die durchschnittliche Studiendauer verkürzen? Was wollen Sie tun, damit es weniger Studienabbrecher gibt? Hinter diesen Fragen verbergen sich berechnete finanzielle Sorgen, die mit den Finanzierungsmodalitäten der Stiftungsuniversität, deren größter Geldgeber unverändert das Land Hessen ist, zu tun haben. Noch wichtiger ist mir, dass keine und keiner unserer Studierenden aus falschen Gründen oder unnötigen Ängsten das Studium abbricht oder Semester um Semester verlängert. Dafür tun wir Einiges durch das neue Unirep für die vor dem Examen stehenden Studierenden, durch verstärkte und engagierte Studienberatung für alle Studierenden und unser neues Mentorensystem für unsere Studienanfänger.

Daneben liegt mir daran, einige „Baustellen“, an denen bei uns schon jetzt gut gearbeitet wird, voranzubringen. Das betrifft zum Einen die bessere Integration unserer ausländischen Studierenden und Forschenden. Ich denke da an die Erasmus-Studierenden, an die Teilnehmer/innen unserer vielfältigen LL.M. Programme bis zu den ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden. Ein anderer Aspekt, der mir am Herzen liegt, ist, dass dieser große, aber nicht unüberschaubare Fachbereich sich untereinander besser kennenlernt. Und schließlich sollten wir uns als Fachbereich im Rahmen unserer Möglichkeiten verstärkt um Kooperationen und gemeinsame Projekte mit anderen Fachbereichen kümmern. Gute Ansätze gibt es genug. Neben konkreten und bilateral verhandelten Projekten einzelner Professorinnen und Professoren nenne ich die (mit einem eigenen „House“ belohnte) Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 02 im Bereich „Finance“, den Exzellenzcluster „Die Entstehung normativer Ordnungen“, den LOEWE-Schwerpunkt „Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“, das Engagement einer erfreulich großen Zahl von juristischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern mit dem vom Bund nunmehr geförderten Programm Islamischen Studien

an der Goethe-Universität, aber auch erste Kontakte mit einem Querschnittsthema wie den Alterswissenschaften und der Alterspolitik.

Uns allen wünsche ich ein gelingendes Wintersemester, und mit den Mitgliedern des Fachbereichs hoffe ich darauf, dass unsere (größer werdende, aber immer noch zu kleine Zahl von) Alumnae und Alumni uns ebenso gewogen bleiben wie die Freunde und Förderer, die uns seit langem bewundernswert unterstützen. Ihnen ist zu danken, wie auch unseren emeritierten und pensionierten Kolleginnen und Kollegen, die ohne oder mit geringer Unterstützung der Universität seit langem unsere Aktivitäten begleiten und unser Profil als Fachbereich mitprägen. Last not least möchte ich unsere neuen Kollegen Maultzsch und Tröger sowie unseren neuen Honorarprofessor Baltzer sehr herzlich am Fachbereich begrüßen.



Prof. Dr. Cornelius Prittwitz
Dekan



*Der Dekan bei der Einführungsveranstaltung
für die Erstsemester des Wintersemesters
2011/2012*

Personalia

Verstorben

Am 9. August 2011 verstarb unser Honorarprofessor DR. ERNST WINDISCH im Alter von 88 Jahren. Ernst Windisch war bis Mitte der 80er Jahre als Bundesrichter an dem für Patentsachen zuständigen Zivilsenat des Bundesgerichtshofs tätig. Er hatte seit 1983 eine Honorarprofessur am hiesigen Fachbereich inne und lehrte in den Bereichen „Gewerblicher Rechtsschutz“ und „Urheberrecht“.

Geburtstage und Jubiläen - Wir gratulieren!

Herr PROF. DR. MARTIN BECKER wurde am 20. Mai 2011 50 Jahre alt.

Herr PROF. DR. ULRICH WENNER wurde am 27. Mai 2011 55 Jahre alt.

Herr PROF. DR. MICHAEL STOLLEIS wurde am 20. Juli 2011 70 Jahre alt.

Herr PROF. DR. JÜRGEN TASCHKE wurde am 2. August 2011 55 Jahre alt.

Herr PROF. DR. PETER-ALEXIS ALBRECHT wurde am 12. Oktober 2011 65 Jahre alt.

Herr PROF. DR. STEFAN KADELBACH beging am 3. Juni 2011 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Herr PROF. DR. THOMAS VESTING beging am 12. September 2011 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Herr PROF. DR. ULFRID NEUMANN begeht am 6. November 2011 sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Ehrungen und Preise: Wir gratulieren!

Herr PROF. DR. ULFRID NEUMANN wurde Mitte August zum Präsidenten der Weltorganisation der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie für die Dauer von vier Jahren gewählt.

Herr PROF. DR. GUNTHER TEUBNER wurde zum Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Italiens („Accademia Nazionale dei Lincei“) ernannt.

Preisträgerin des **Clifford Chance Preis LL.M. 2011**, der alljährlich an die beste Magisterarbeit des Aufbaustudiengangs für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen verliehen wird, ist Frau HANNA MARIA MALIK, Polen („Verantwortlichkeit von juristischen Personen in Deutschland, Polen und Österreich als Folge der Umsetzung der europäischen Vorgaben“), Teilnehmerin des Jahrgangs 2010/2011.



Die Verleihung des Clifford Chance Preis LL.M. 2011 am 28. Oktober 2011 an Hanna Maria Malik (rechts) überreicht durch Rechtsanwältin Koziczinski

Der **Hogan-Lovells-Preis 2011** für die beste Magisterarbeit des Aufbaustudiengangs „Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht“ wurde an Herrn CHRISTIAN MÜLLER („Schariakonforme Finanzierungsformen in Deutschland - Rechtliche Strukturen und Möglichkeiten“), Teilnehmer des Jahrgangs 2010/2011, vergeben.



Die Verleihung des Hogan-Lovells Preis 2011 am 28. Oktober 2011 an Christian Müller überreicht durch Rechtsanwältin Dr. Neighbour

Rufe, Ernennungen, Gastprofessoren und Vertretungen

Herr PROF. DR. FELIX MAULTZSCH wurde zum 1. September 2011 auf die Professur für Zivilrecht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung berufen. Näheres zu Herrn Prof. Dr. Maultzsch unter „Im Portrait“.

Herr PD. DR. TOBIAS TRÖGER wurde zum 1. Oktober 2011 auf die Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht (einschließlich der theoretischen Grundlagen) berufen. Näheres zu Herrn Prof. Dr. Tröger unter „Im Portrait“.

Herr DR. ULRICH BALTZER wurde am 18. Oktober 2011 die Urkunde zur Verleihung der akademischen Bezeichnung Honorarprofessor übergeben. Näheres zu Herrn Prof. Dr. Baltzer unter „Im Portrait“.



Feierstunde zur Übergabe der Urkunde an Herrn Dr. Baltzer

Herr PROF. DR. THOMAS GROß hat einen Ruf auf eine Professur für Öffentliches Recht und Europarecht an der Universität Osnabrück angenommen.

Herr PD. DR. JOCHEN VON BERNSTORFF wurde auf die Professur für Öffentliches Recht einschließlich Völkerrecht an der Universität Tübingen berufen.

Herr PD. DR. PHILIPP DANN erhielt einen Ruf auf die Professur für Öffentliches Recht und Rechtsvergleichung an der Universität Gießen.

Mit Vertretungen von Professuren des hiesigen Fachbereichs wurden im Wintersemester 2011/2012 beauftragt:

Herr PRIV.-DOZ. DR. CHRISTIAN FÖRSTER vertritt die Professur vorm. Rückert.

Herr PRIV.-DOZ. DR. CHRISTOPH GÖRISCH vertritt die Professur vorm. Groß.

Herr PRIV.-DOZ. DR. THOMAS HENNE vertritt die Professur vorm. Ogorek.

Im Portrait

Prof. Dr. Felix Maultzsch

Felix Maultzsch wurde 1975 in Friedrichroda geboren. Er studierte Rechtswissenschaft in der Zeit von 1995 bis 2001 an den Universitäten Jena und Singapur und schloss sein Studium 2001 mit dem ersten juristischen Staatsexamen in Thüringen ab. In der Zeit von 2001 bis 2002 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Universität Jena tätig. Von 2002 bis 2003 folgte ein Aufbaustudium an der New York University School of Law, welches er mit dem Er-



werb eines Master of Laws abschloss. 2004 legte er in New York das Bar Exam ab. In der Zeit von 2004 bis 2005 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Marburg beschäftigt. 2005 folgte die Promotion an der Juristischen Fakultät der Universität Jena. Das Referendariat beendete er im Jahre 2006 mit dem zweiten juristischen Staatsexamen in Hessen. In der Zeit von 2006 bis 2010 war er als akademischer Rat an der Juristischen Fakultät der Universität Freiburg tätig. 2010 folgte ebendort die Habilitation für die Fächer Bürgerliches Recht mit Handelsrecht, Zivilprozessrecht, Rechtsvergleichung, Internationales Privatrecht und Rechtstheorie. Herr Maultzsch war seit Ende 2010 Inhaber der

Professur für Bürgerliches Recht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht an der EBS Law School Wiesbaden.

Felix Maultzsch hat 2005 mit einer Arbeit über „Zivilrechtliche Aufopferungsansprüche und faktische Duldungszwänge“ promoviert und sich 2010 mit einer Arbeit über „Streitentscheidung und Normbildung durch den Zivilprozess: Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum deutschen, englischen und US-amerikanischen Recht“ habilitiert. Kennzeichen seiner bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeit sowie zugleich Perspektive der künftigen Forschung ist, dass er Grundfragen der Rechtsdogmatik im Zivilrecht, Zivilprozessrecht und internationalen Privatrecht unter maßgeblicher Einbeziehung rechtsvergleichender Betrachtungen auf wissenschaftlich höchstem Niveau bearbeitet. Die internationale Sichtbarkeit seiner Forschung und seine Vernetzung in die wissenschaftliche Community, insbesondere in den USA, bezeugen seine Auszeichnungen, die er an der New York University erhalten hat (George Colin Award, Hauser Global Scholar, Fulbright Stipendiat).

In der Lehre ist Herr Maultzsch in verschiedenen Bereichen des Zivilrechts und der Rechtsvergleichung tätig.

Prof. Dr. Tobias Tröger



Tobias Tröger wurde 1972 in München geboren. Er studierte in der Zeit von 1991 bis 1996 Rechtswissenschaft an der Universität München. 1996 legte er das erste juristische Staatsexamen in Bayern ab. Er war von 1996 bis 1997 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Universität München tätig. Es folgte das Referendariat in Bayern, welches er 1999 mit dem zweiten juristischen Staatsexamen abschloss. Von 1999 bis 2000 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Universität München. 1999 wurde er an der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen promoviert. Von 2000 bis 2010 war er als wissenschaftlicher Assistent und später akademischer Rat an der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen tätig. 2003 bis 2004 absolvierte er einen Aufbaustudiengang an der Harvard Law

School, Cambridge Massachusetts, den er mit dem Erwerb eines „Master of Laws“ abschloss. Seit 2006 nimmt er an einem Bachelorstudium in Wirtschaftswissenschaften an der London School of Economics and Political Sciences teil. Im Januar 2011 wurde er von der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen habilitiert und erhielt die Lehrbefugnis für die Fächer Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung. Er vertrat seit April 2010 die Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht II an der Universität Passau.

Tobias Tröger wurde 1999 mit einer preisgekrönten Dissertation über „Treupflicht im Konzernrecht“ promoviert und im Jahre 2011 mit der Schrift „Arbeitsteilung und Vertrag“ habilitiert. Während die Dissertation ein klassisches gesellschaftsrechtliches Grundlagenthema behandelt, verlässt die durch analytische Tiefe ebenso wie durch argumentative Schärfe überzeugende Habilitationsschrift über „Arbeitsteilung und Vertrag“ die streng juristisch-dogmatisch durchgeformte Methodik der Dissertation und öffnet sich gegenüber der Frage, inwieweit deskriptive Verhaltensmodelle zur Normbegründung taugen. Seine Arbeiten weisen ihn als einen gegenüber Nachbarwissenschaften aufgeschlossenen, interdisziplinär und international denkenden Wissenschaftler aus, der mit Abschlüssen aus Harvard und der LSE, London, international gut vernetzt ist. Herr Tröger hat bislang insbesondere Veranstaltungen im Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Kapitalmarktrecht gehalten.

Prof. Dr. Ulrich Baltzer



Ulrich Baltzer wurde 1937 in Breslau geboren. Sein juristisches Studium hat er in Frankfurt am Main absolviert und 1972 das erste Staatsexamen sowie 1975 das zweite Staatsexamen in Frankfurt am Main abgelegt. Bis 1978 war er als Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main tätig, wechselte 1978 als Referent in die Strafrechtsabteilung des Hessischen Ministeriums der Justiz und war dann 22 Jahre Richter am Landgericht Frankfurt am Main und dort von 1986 bis 2002 Vorsitzender der Schwurgerichtskammer und der Strafvollstreckungskammer.

Parallel zu dieser hauptberuflichen Tätigkeit war er bis 2002 Vorsitzender des Hessischen Dienstgerichts für Richter, Mitglied der hessischen Kommission „Kriminalpolitik“ und Tagungsleiter an der Deutschen Richterakademie. Seit 1995 war er zudem Dozent an der Psychiatrie-Akademie des Landes Niedersachsen, war tätig in der Fortbildung für kriminaltechnische Sachverständige des Bundeskriminalamtes und bis 2007 in der Fortbildung von Rechtsanwälten (Fachanwalt für Strafrecht).

2004 wurde er vom hiesigen Fachbereich mit einer Schrift zum Thema „Die Sicherung des gefährlichen Gewalttäters – eine Herausforderung an den Gesetzgeber“ promoviert. Diese Arbeit hat im Rahmen der Debatte über Sicherungsverwahrung

einen erheblichen – insbesondere auch rechtsstaatlichen – Stellenwert erfahren.

Die Lehrtätigkeit von Herrn Baltzer beginnt 1994 bereits als Tagungsleiter der Deutschen Richterakademie, setzt sich fort als Dozent an der Niedersächsischen Psychiatrie-Akademie und in der Fortbildung für kriminaltechnische Sachverständige sowie in der Ausbildung von Fachanwälten für Strafrecht. Seit 2007 nimmt er mit großem Engagement Lehraufträge am Institut für Kriminalwissenschaften und Rechtsphilosophie der Goethe-Universität wahr. Hierbei bettet er seine Seminare, die häufig Grundlagenthemen erfassen, in Exkursionen zu europäischen Gerichten und zu Justizvollzugsanstalten ein.

Fachbereichsentwicklung

Neuer Dekan und neuer Prodekan ab 1. September 2011

Herr PROF. DR. CORNELIUS PRITTWITZ wurde mit Wirkung ab 1. September 2011 für die Zeit bis zum 31. August 2013 zum neuen Dekan des Fachbereichs gewählt. Er folgt Herrn PROF. DR. MANFRED WANDT in diesem Amt, der von 2009 bis 2011 Dekan war und für die Zeit ab 1. September 2011 zum Prodekan gewählt wurde. Komplettiert wird das Dekanat durch die Studiendekanin, Frau PROF. DR. UTE SACKSOFSKY, die das Amt vom 1. April 2011 bis 31. März 2013 inne hat.

Neubesetzungen

Derzeit werden im Fachbereich folgende Berufungsverfahren zur Besetzung von Professuren durchgeführt:

Professur für Zivilrecht und Neuere Rechtsgeschichte möglichst mit Juristischer Zeitgeschichte (vorm. Prof. Dr. Regina Ogorek).

Professur für Zivilrecht und Neuere Rechtsgeschichte möglichst mit Juristischer Zeitgeschichte (vorm. Prof. Dr. Joachim Rückert).

Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht mit einem Grundlagenfach (Nachf. Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht).

Professur für Zivilrecht, Wirtschafts- und Steuerrecht (vorm. Prof. Dr. Helmut Kohl).

Die Goethe-Universität ist federführender Partner im neuen LOEWE-Schwerpunkt „Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“

Zum 1. Januar 2012 wird in Frankfurt am Main der neue LOEWE-Schwerpunkt „Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“ seine Arbeit aufnehmen. Er wurde im Sommer 2011 im Rahmen der vierten Förderstaffel der hessischen Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) für einen Förderzeitraum von zunächst drei Jahren mit einer Gesamtfördersumme von 3,4 Millionen Euro bewilligt.

Der Schwerpunkt ist eine gemeinsame Forschungsaktivität von 17 Wissenschaftler/-innen der Johann Wolfgang Goethe-Universität, des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte (MPIER)

und der Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences. Assoziierter Partner ist die Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V. (Wetzlar).

Das zentrale Anliegen des Verbundforschungsvorhabens ist die interdisziplinäre und internationale Analyse von Konflikten, Konfliktaustragung und Konfliktlösung in komparativer, interkultureller wie diachroner Perspektive. Ziel ist es, Modelle, Typen und Modi von Konflikten und Konfliktlösung zu entwickeln und in solcher Form die Grundlage für eine historisch-empirisch fundierte Theoriebildung in der Konfliktforschung zu schaffen. Im Kern handelt es sich um eine Initiative der Rechtshistoriker an der Goethe-Universität und am MPIeR, Prof. Dr. Albrecht Cordes, Prof. Dr. Thomas Duve und Prof. Dr. Guido Pfeifer, die, vor dem Hintergrund der traditionell starken Aufstellung der Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main, auf Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche 08 und 09, auf die FH und die Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung zugegangen sind.



„Gericht oder nicht?“:
Interdisziplinärer Workshop am 13./14.09.2010
zur Vorbereitung des LOEWE-Schwerpunkts
„Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“

Foto: Alexander Krey

Der Schwerpunkt verfügt über ein zeitlich wie geographisch breit angelegtes Themenset: Die einzelnen Forschungsvorhaben reichen vom Alten Orient und dem hellenistischen Ägypten, dem mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa als Handelsraum, der Neuen Welt des 16. Jahrhunderts, den Städten des frühneuzeitlichen Europa, dem „Alten Reich“ und seinen Territorien, über das England des 18. und 19. Jahrhunderts, Deutschland und das Völkerrecht im 19. und 20. Jahrhundert bis zum China der späten Kaiserzeit, zu den Vereinigten Staaten und zum Japan der Gegenwart. Das strukturelle

Wissen, auf das die betont interdisziplinäre Arbeit des Schwerpunkts zielt, soll nicht exklusives Gut der Grundlagenforschung bleiben, sondern in den Diskurs mit der Praxis eingebracht werden. Über einen Expertenrat, gebildet aus Praktikern der außergerichtlichen und gerichtlichen Konfliktlösung, wollen die Wissenschaftler/-innen des Schwerpunkts ihre Ergebnisse in ein Gespräch mit den Akteuren einbringen, die an der Gestaltung von Entscheidungssystemen mitwirken, aber auch alltäglich mit Verfahren der Konfliktlösung befasst sind. Hier wird ein für die Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften innovatives Instrument des akademisch-politisch-gesellschaftlichen Dialogs erprobt.

Zum Sprecher des Schwerpunkts wurde am 1. September 2011 für die Dauer von einem Jahr Prof. Dr. Thomas Duve, der Direktor des MPIeR und Professor für vergleichende Rechtsgeschichte am Fachbereich 01, gewählt. Sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Albrecht Cordes, Inhaber des Lehrstuhls für mittelalterliche und neuere Rechtsgeschichte und für Zivilrecht am selben Fachbereich. Gut drei Viertel der beteiligten Forscher entstammen der Rechtswissenschaft. Auch die Geschichtswissenschaft und die Sinologie sind im Schwerpunkt durch namhafte Fachvertreter repräsentiert. Komplettiert wird die Forschung im Schwerpunkt durch ein internationales Fellowship und eine ambitionierte Nachwuchsförderung für Postdoktoranden/-innen sowie Doktoranden/-innen einschließlich einer Nachwuchsgruppe. Die Stellen werden in Kürze international ausgeschrieben.

Die im Schwerpunkt zusammengefassten Projekte werden im Wintersemester 2011/12 durch die beteiligten Wissenschaftler in der Ringvorlesung „Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“ vorgestellt, die zugleich als Kolloquium in den juristischen Schwerpunktbereichen 1, 3 und 5 angeboten wird (mittwochs, 14.00-16.00 Uhr, RuW 4.101, Beginn: 19. Oktober 2011) und auch für die Studierenden anderer Fachbereiche geöffnet ist.

Weitere, regelmäßig aktualisierte Informationen sind auf der Homepage des LOEWE-Schwerpunkts „Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“ zu finden unter <http://www.konfliktloesung.eu/>.

Andreas Karg

Studium und Lehre

Erstsemester

Bislang wurden im Wintersemester 2011/2012 511 Studierende im Fach Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität eingeschrieben. Sie wurden am 10. Oktober 2011 im Rahmen der Orientierungswoche durch den Dekan begrüßt sowie von studentischen Tutorinnen und Tutoren in das Studium und studentische Leben eingeführt



Einführungswoche für die Erstsemester des Wintersemesters 2011/2012

Aufbau- und Weiterbildungsstudiengänge

In den Jahrgang 2011/2012 des Aufbaustudiengangs für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen wurden 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgenommen. Der Aufbaustudiengang für Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht nahm in den Jahrgang 2011/2012 drei Teilnehmer/Innen auf. Im Weiterbildungsstudiengang Law and Finance studieren im Jahrgang 2011/2012 51 Teilnehmer/Innen.



LL.M. - Kaffeetrinken am 28.10.2011 im Dekanat

G8/G9-Doppelte Abiturjahrgänge

Im Wintersemester 2011/2012 strömen die ersten doppelten Abiturjahrgänge auch an die hessischen Hochschulen; hierbei handelt es sich um die Abiturienten/innen aus Bayern und Niedersachsen. Hinzu kommen weitere zusätzliche Bewerber auf Grund des Wegfalls der Wehrpflicht. In Hessen werden im Jahr 2012 erstmals doppelte Abitur-Jahrgänge abschließen. Das Land Hessen hat beschlossen, dem erhöhten Bedarf mit einer erheblichen Erhöhung der Studienanfängerzahl entgegen zu treten. Die Goethe-Universität wird ab dem Wintersemester 2011/2012 jährlich linear 4465 Studierende mehr aufnehmen.

Für den Fachbereich Rechtswissenschaft bedeutet dies eine Erhöhung von ca. 107 Studierenden im Jahr. Der Fachbereich hat sich entschlossen, die ihm aus dem Hochschulpakt 2020 zur Verfügung stehenden Zusatzmittel zur Bewältigung dieser Überlast für die Einrichtung zusätzlicher Tutorien sowie die Einrichtung zusätzlicher Vertretungsprofessuren in den drei Kerngebieten des Rechts einzusetzen.



Studienanfänger des Wintersemesters 2011/2012 während der Einführungswoche

Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre

Die Goethe-Universität erhält aus dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre Mittel zur Umsetzung des Konzeptes „Starker Start ins Studium“. Hierbei sollen Maßnahmen ergriffen werden,

welche die Studierenden in der Studieneingangsphase unterstützen. Die Fachverbände bilden Zentren zur Vermittlung von fachlichen und methodischen Basiskompetenzen, wissenschaftlichen Arbeitsweisen und Arbeitstechniken selbstorganisierten Lernens. Die Zentren tragen durch Einstellung von Lehrpersonal und den Auf- bzw. Ausbau von Tutoren- und Mentorenprogrammen zur Verbesserung der Studiensituation bei. Der Fachbereich Rechtswissenschaft hat sich dem Fachverbund „Geisteswissenschaften“ (Fachbereiche 1, 6 bis 10) angeschlossen. Es werden in Ausführung dieses Programmes Stellen für die Didaktik der Rechtswissenschaft und zur Organisation eines Mentorenprogramms am Fachbereich eingerichtet.



Übergabe der Gesetzestexte an die Erstsemester

Promotionen

Promotionen im Sommersemester 2011

Der Fachbereich gratuliert zur erfolgreichen Promotion:

Brambosch, Uta: Die Floating Charge.

Brodbeck, Philipp: Die Ökonomisierung des Friedens. Die Zusammenarbeit der Vereinten Nationen mit der Privatwirtschaft bei UN-Friedensmissionen.

Campos Nave, Susana: Rechtsstaatliche Regel-treue? Corporate Compliance als zwingende Antwort des freiheitsliebenden Unternehmens im Wirtschaftsstrafrecht.

Chan Mora, Gustavo: Metadogmatische Grundlagen für einen spezifisch jugendstrafrechtlichen Strafbegründungsschuld-begriff. Eine psychologische, rechtssoziologische, erkenntnistheoretische, ethische, verfassungsrechtliche und methodologische Begründung des Schuldfähigkeits- und Verbot-sirrtumsbegriffs im Jugendstrafrecht.

Farahat, Anusheh: Progressive Inklusion und statische Zuordnung. Rechtsprinzipien im Kontext transnationaler Migration.

Foljanty, Lena: Recht oder Gesetz. Juristische Identität und Autorität in den Naturrechtsdebatten der Nachkriegszeit.

Janik, Cornelia: Die Bindung internationaler Organisationen an internationale Menschenrechtsstandards. Eine rechtsquellentheoretische Untersuchung am Beispiel der Vereinten Nationen, der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds.

Kirchenbaur, Martina: Marktmanipulation und Abgrenzung zur erlaubten Kurspflege im Rahmen des § 20a WpHG.

Lachmund, Christine: Der alte Straftäter. Die Bedeutung des Alters für Kriminalitätentstehung und Strafverfolgung.

Lammers, Carsten: Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats nach dem Sarbanes-Oxley Act und dem BilMoG. Zum Spannungsverhältnis zwischen US-amerikanischem Kapitalmarktrecht, europäischen Vorgaben und deutschem Aktienrecht.

Maurice, Lara: Die Namensaktie.

Michel, Jens: Das Vergabeverfahren zwischen Kooperation, Wettbewerb, Transparenz und Gleichbehandlung – Lösungsansätze für die Projektantenproblematik.

Pejko, Daniel: Gegen Minister und Parlament. Der Conseil d'Etat im Gesetzgebungsverfahren des Zweiten Französischen Kaiserreichs (1852-1870).

Ritter-Döring, Verena: Die Entwicklung des Seekriegsrechts, 1856-1914. Der Einfluss Englands auf das maritime Völkerrecht.

Schabert, Armin: „Aufklärung und Information“ - Aufklärungs- und Informationspflichten bei Derivaten und strukturierten Produkten. Eine juristisch-ökonomische Systematisierung der Aufklärungspflicht bei Derivaten und strukturierten Produkten unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Entwicklung.

Schaufert, Sebastian: Das Verbot der Doppelverwertung von Vermögenspositionen bei Unterhalt und Zugewinn.

Scheffzek, Sebastian: Der Einfluss der Mühlenbruch'schen Zessionslehre auf ausgewählte Gerichte im 19. Jahrhundert.

Schlegel, Linda: Die Bedeutung des vorehelichen Zusammenlebens im Scheidungsfolgenrecht.

Siegle, Miriam: Das Spannungsverhältnis von Kunstfreiheit und Persönlichkeitsrecht. Zur Problematik der Darstellung realer Personen in Kunstwerken.

Spangenberg, Ulrike: Mittelbare Diskriminierung im Einkommenssteuerrecht. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung am Beispiel der Besteuerung der zusätzlichen Alterssicherung.

Stomps, Andreas: Methodik der Klauselkontrolle im unternehmerischen Geschäftsverkehr. Eine Untersuchung des deutschen Rechts mit Bezügen zum englischen Recht und dem Draft Common Frame of Reference (DCFR) am Beispiel von Haftungsklauseln.

Strosing, Jan Martin: Vertragsgestaltung im Arbeitsrecht, insbesondere Haftungsklauseln und „Neue Selbstständigkeit“.

Thiéé, Philipp: Prostitution und Opferschutz. Normkonstruktionen und Normanwendung als Beispiele für ein unrealistisches Strafrecht.

Ehrendoktorwürde für Herrn Prof. Dr. Martti Koskenniemi

Am 6. Juli 2011 überreichte der Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft Herrn Prof. Dr. Martti Koskenniemi, Universität Helsinki, Finnland, die Urkunde zur Verleihung der Ehrendoktorwürde.



Der Dekan Prof. Dr. Manfred Wandt (rechts) überreicht Herrn Prof. Dr. Martti Koskenniemi die Urkunde

Der Fachbereich ehrt „damit einen herausragenden Lehrer und Forscher, der durch seine kritischen Reflexionen der Theorie, Lehre und Praxis des Völkerrechts und seine innovative Forschung zur Geschichte des Völkerrechts weithin anerkannte und viel diskutierte Beiträge zur Weiterentwicklung der Völkerrechtswissenschaft geleistet hat“ (Auszug aus der Urkunde zur Verleihung der Ehrendoktorwürde).

Herr Prof. Dr. Dr. Günter Frankenberg würdigte in seiner Laudatio die Person Martti Koskenniemi und sein bedeutendes Werk. Der Geehrte nahm das Auditorium in seinem anschließenden Vortrag über „International Law as a German Discipline“ mit auf eine fulminante Reise durch die Geschichte des Völkerrechts.



„International Law as a German Discipline“

Habilitationen

Herr Dr. Jochen von Bernstorff wurde am 26. Mai 2010 mit der Schrift „Aufenthaltsrechtliche Steuerung der Migration“ habilitiert. Ihm wurde die *venia legendi* für die Fachgebiete „Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Rechtssoziologie“ verliehen. Er hielt am 6. Juli 2011 seine Antrittsvorlesung zum Thema „Die Wendung zum diskriminierenden Staatsbegriff im Völkerrecht: Beobachtungen zum Spannungsverhältnis zwischen neuen Rechtfertigungsnarrativen und errungener Ordnung“.



*Herr Prof. Dr. Jochen von Bernstorff
bei seiner Antrittsvorlesung am 6. Juli 2011*

Kongresse, Symposien und Tagungen

XXV. Weltkongress der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR): Recht, Wissenschaft und Technik

Es war eine der größten juristischen Fachtagungen überhaupt: An den fünf Tagen des wissenschaftlichen Hauptprogramms, 15.-19. August 2011, nahmen knapp 1.000 angemeldete Fachteilnehmer aus über 50 Ländern auf dem Campus Westend der Goethe-Universität am Jubiläumsweltkongress der vor etwas über 100 Jahren gegründeten Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie, kurz IVR, teil. 12 Plenarvorträge in den zum Audimax zusammengefassten Hörsälen Hz 1 und 2, davon eine abendliche Special Lecture von Prof. Dr. Robert Alexy, sowie um die 700 Einzelvorträge in 74 Special Workshops und 32 Working Groups, die fast alle verfügbaren Räume in RuW, HoF und I.G.-Farben-Gebäude belegten, bildeten das breite Spektrum rechtsphilosophischer Diskussionen ab, die derzeit unter dem Dach der IVR weltweit geführt werden. Debatten um eine Ethik einer technisierten Welt wurden ebenso geführt wie Diskussionen um die Menschenrechte, um die Wissenschaftlichkeit der Rechtswissenschaft, um die Ökonomisierung des Denkens wie um die Lehren von H.L.A. Hart und Hans Kelsen.

Die internationalen Gäste waren von der Atmosphäre des Campus ebenso angetan wie von den Angeboten des wissenschaftlichen und des gesellschaftlichen Programms; die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchweg sehr positiv. Veranstaltet und organisiert wurde die Tagung federführend von Prof. Dr. Ulfrid Neumann, Prof. Dr. Lorenz Schulz und Prof. Dr. Klaus Günther (Exzellenzcluster „Herausbildung normativer Ordnungen“), sowie einem kleinen Team wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und, während des Kongresses, einer größeren Zahl studentischer



Prof. Dr. U. Neumann, Gastgeber des XXV. Weltkongresses und neugewählter Präsident der IVR, zwischen Prof. Dr. S. Kirste, Vorstand der Deutschen Sektion der IVR, und Vizepräsident der Goethe-Universität Prof. Dr. R. Klump

Hilfskräfte. Der im Vorfeld wie während der laufenden Veranstaltung anfallende hohe Arbeitsaufwand sowie sich zeigende Hindernisse wurde von allen Beteiligten mit viel Engagement bewältigt. Dr. Sascha Ziemann dokumentierte, neben seiner Funktion als Organisationsleiter, die Geschichte der IVR in einer im Hörsaalzentrum präsentierten und vielfach gelobten Ausstellung.

Eine hohe Ehre wurde den Organisatoren in der Generalversammlung der IVR zum Ende des Kongresses noch zuteil: Prof. Neumann wurde zum Präsidenten der IVR gewählt, Prof. Schulz wird künftig die Funktion des Generalsekretärs übernehmen.

Dr. Denis Basak

Global Law Forum

Der Fachbereich ist im April 2011 Mitglied des „Global Law Forum on Comparative and International Law“ geworden. Der Kooperation gehören neben dem hiesigen Fachbereich die University of Pennsylvania Law School (Penn Law), die Tsinghua University Faculty of Law und die Waseda University Faculty of Law an. Jährlich findet an einem der Mitgliedsstandorte eine Tagung zu einem Thema von grenzüberschreitender Relevanz statt. Vom 2. bis 6. November 2011 richtet Frankfurt am Main die Tagung zum Thema „Financial Regulation and Supervision from a Comparative Perspective“ aus.

Frankfurter Tag der Rechtspolitik 2011

Am 29. November 2011 wird der diesjährige Frankfurter Tag der Rechtspolitik im Casino auf dem Campus Westend (Raum 823) stattfinden. Das Thema der Tagung, die der Fachbereich seit 1986 alljährlich zusammen mit dem Hessischen Ministerium der Justiz veranstaltet, lautet „Strafprozess in der Mediengesellschaft“. Nach Grußworten des Dekans, Prof. Dr. Cornelius Prittwitz, und des hessischen Ministers der Justiz, für Integration und Europa, Jörg-Uwe Hahn, folgen Vorträge, die von Herrn Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts a.D. Prof. Dr. Winfried Hassemer, Frau Sabine Rückert, „Die Zeit“, und Herrn Rechtsanwalt Prof. Dr. Rainer Hamm gehalten werden. Die Thematik wird in einer Podiumsdiskussion am Nachmittag vertieft behandelt. Auf dem Podium diskutieren die Referenten/innen sowie Staatsminister Jörg-Uwe Hahn und Leitender Oberstaatsanwalt Hubert Harth unter Moderation des Dekans des Fachbereichs.



Tag der Rechtspolitik 2010

Alumni und Freunde des Fachbereichs

Seit 1997 hat der Fachbereich einen Alumni-Verein, dessen Ziele die ideelle und finanzielle Förderung der Möglichkeiten des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität auf den Gebieten Ausbildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Verbindung von Theorie und Praxis sind.

Der Großteil der Vereinsmittel wird dem Fachbereich zur Anschaffung von Literatur zur Verfügung stellt. Dabei achtet der Verein darauf, dass die Mittel nicht zur Deckung des Grundbedarfs, sondern zur gezielten Stärkung bestimmter Entwicklungsgebiete des Fachbereiches verwendet werden. So wurden

zuletzt wieder mit dem Programm „Internationalisierung“ Bücher angeschafft, die den Studierenden ermöglichen sollen, ihr jeweiliges Interessengebiet immer auch unter einem internationalen Aspekt zu betrachten.

Traditionell vergibt der Verein jährlich Stipendien in Höhe von nun je €800,00 für den Besuch des Sommerkurses für europäisches Recht am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, in dem ausgewählte Studierende ihre Kenntnisse des Europarechts bzw. Völkerrechts in zweiwöchiger Zusammenarbeit mit internationalen Experten vertiefen können.

Die bislang 317 Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten juristischen Tätigkeitsgebieten. Es sind u.a. Universitätsprofessoren/innen, Richter/innen, Staatsanwälte/innen, Rechtsanwälte/innen, Unternehmens- und Bankjuristen/innen, Verwaltungsjuristen/innen, Rechtsreferendare/innen sowie Studierende vertreten.

Eberhard Kramer, der Vorsitzende des Vorstand des Alumni-Vereins, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Mitgliederzahlen noch einmal deutlich zu steigern und hierfür seine guten Kontakte als Präsident des Landgerichts a.D. in der Frankfurter „Juristen-Szene“ zu nutzen. Er möchte durch neue Förderprojekte und Aktivitäten das Profil des Vereins fortentwickeln. Für ihn kommt es nicht nur darauf an, größeren Handlungsspielraum für neue Projekte zu schaffen, die das Angebot des Fachbereichs ergänzen, sondern auch die Verbundenheit und die Identifizierung mit der Universität und dem Fachbereich zu stärken, um den Alumni-Gedanken noch tiefer zu verwurzeln und ihn sichtbar mit Leben zu erfüllen.

Der heutige 11-köpfige Vorstand unter der Leitung von Herrn Kramer repräsentiert einen Querschnitt juristischer Berufsbilder. So engagieren sich dort u.a. eine Richterin des Bundesverfassungsgerichts a.D., eine Leitende Oberstaatsanwältin a.D., ein Leitender Oberstaatsanwalt, ein Staatsanwalt, eine Staatssekretärin, Universitätsprofessoren, ein Unternehmensjurist, Rechtsanwälte und eine Verwaltungsjuristin.

Ziel bleibt es, weiterhin die Basis zu verbreitern und möglichst viele Mitglieder zu werben, damit diese den Zusammenhalt und die Betreuung von ehemaligen und aktuellen Studierenden und Lehrenden lebendig halten.

Der Verein organisiert jährlich ein Ehemaligentreffen. Das nächste Ehemaligentreffen findet am 11. November 2011 im Casino auf dem Campus Westend statt. Nach einem Festvortrag, der von Herrn Prof. Dr. Ulfrid Neumann über „Rechtswissenschaft und Rechtspraxis – andere Welten?“ gehalten wird, finden sich die Ehemaligen zu einem Abendessen in netter Runde zusammen.



Ehemaligentreffen am 29. Oktober 2010

Der Alumni-Verein organisiert aber auch einzelne Veranstaltungen für seine Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit, so z.B. im Jahre 2010 ein Besuch des Universitätsarchivs. Des Weiteren wurde eine Vortragsreihe unter dem Titel „Blick auf juristische Berufsfelder“ initiiert, deren Auftaktveranstaltung im Mai 2010 stattfand. Im Zuge dieser Berufsbild-Reihe wurden bislang die Berufsbilder „Rechtsanwalt/-anwältin“, Staatsanwalt/-anwältin“ sowie „Verwaltungsjurist/in“ vorgestellt.

Möchten Sie etwas zu diesem Newsletter beitragen?

Wir freuen uns über Beiträge, z.B. Ankündigungen von Sonderveranstaltungen, Berichte über Tagungen, Exkursionen, studentische Projekte etc.

Bitte besuchen Sie unsere Website

http://www.jura.uni-frankfurt.de/Dekanat/fb_news/index.html

oder mailen Sie uns unter

Pelster@jur.uni-frankfurt.de

Ihre Redaktion

Termine im Wintersemester 2011/12

10. Oktober 2011 10 Uhr s.t. HZ 1/Campus Westend (CW)	Einführungsveranstaltung: Begrüßung der Erstsemester
17. Oktober 2011	Vorlesungsbeginn
17. Oktober 2011 12 Uhr c.t. Raum 3.133/RuW-Gebäude	Einführung der LL.M.-Studierenden in das deutsche Recht Begrüßung durch den Dekan
28. Oktober 2011 14 Uhr s.t. Raum 1.110/RuW-Gebäude	Kaffeetrinken mit den neuen LL.M.-Jahrgängen und Verleihung der Preise an die Preisträger des vergangenen Jahrgangs
2. bis 6. November 2011	Global Law Forum
9. November 2011 13 Uhr c.t. 15 Uhr c.t. Raum 1.110/RuW-Gebäude	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratsitzung
11. November 2011 18.30 Uhr Raum 1.811 (Casino) 19.30 Uhr Saal West (Anbau Mensa) /CW	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratsitzung
29. November 2011 ab 10 Uhr s.t. Raum 823 (Casino CW)	Antrittsvorlesung von Herrn Dr. Jochen von Bernstorff
7. Dezember 2011 13 Uhr c.t. 15 Uhr c.t. Raum 1.110/RuW-Gebäude	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratsitzung
27. Dezember 2011 bis 7. Januar 2012	Weihnachtsferien: Vorlesungsfrei
1. Februar 2012 13 Uhr c.t. 15 Uhr c.t. Raum 1.110/RuW-Gebäude	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratsitzung
13. Februar bis 8. April 2012	Vorlesungsfreie Zeit
10. April 2012	Vorlesungsbeginn Sommersemester 2012



FRANKFURTER TAG DER RECHTSPOLITIK 2011

Strafprozess in der Mediengesellschaft

Öffentliche Diskussionsveranstaltung

Dienstag, den 29. November 2011

10.00 – 14.30 Uhr

Prof. Dr. Cornelius Prittwitz
Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft Johann Wolfgang Goethe-Universität

Staatsminister Jörg-Uwe Hahn
Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Casino-Gebäude, Campus Westend, Raum 823

Begrüßung

Prof. Dr. Cornelius Prittwitz
Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft Johann Wolfgang Goethe-Universität

Staatsminister Jörg-Uwe Hahn
Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa

Vorträge

Prof. Dr. Dres. h.c. Winfried Hassemer
Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts a.D.
Fachbereich Rechtswissenschaft Johann Wolfgang Goethe-Universität
Massenmedien im Strafprozess

Sabine Rückert
Journalistin
„Die Zeit“

Öffentlichkeit im Strafverfahren – Ist der Gerichtsreporter Wächter oder Chronist?

Prof. Dr. Rainer Hamm
Rechtsanwalt
Fachbereich Rechtswissenschaft Johann Wolfgang Goethe-Universität
Nützt oder schadet die Medienbegleitung dem rechtsstaatlichen Strafverfahren?

Podiumsdiskussion

Teilnehmer: Jörg Uwe **Hahn**, Staatsminister, Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa; Prof. Dr. Rainer **Hamm**, Rechtsanwalt und Fachbereich Rechtswissenschaft Johann Wolfgang Goethe-Universität; Hubert **Harth**, Leitender Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main; Prof. Dr. Dres. h.c. Winfried **Hassemer**, Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts a.D. und Fachbereich Rechtswissenschaft, Johann Wolfgang Goethe-Universität; Sabine **Rückert**, Journalistin, „Die Zeit“; *Moderation:* Prof. Dr. Dr. Cornelius **Prittwitz**, Dekan Fachbereich Rechtswissenschaft, Johann Wolfgang Goethe-Universität

An den Vorstand des Vereins
Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft
Johann Wolfgang Goethe- Universität e.V.
c/o Dekanat Fachbereich Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Beitrittserklärung

Ich bin/Wir sind bereit, Mitglied des Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft, Johann Wolfgang Goethe-Universität, zu werden und einen Jahresbeitrag in Höhe von €..... zu zahlen (der Jahresbeitrag ist auch dann in vollem Umfang zu zahlen, wenn die Mitgliedschaft während eines Jahres beginnt oder endet).

.....

Name, Vorname	Beruf	
.....		
Straße, Hausnummer, Postfach	PLZ, Ort	E-Mail
.....		
Datum	Unterschrift	

Einzugsermächtigung

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass jährlich der Betrag von€ von meinem/unserem Konto

.....

Nr.	BLZ	Bankinstitut
vom an abgebucht wird.		
.....		
Datum	Unterschrift	

Mitgliedschaft kann jede natürliche Person erwerben. Juristische Personen und Personenvereinigungen können fördernde Mitglieder sein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich mindestens €50,00 für Einzelmitglieder, €25,00 für Studierende und Referendare sowie €250,00 für Juristische Personen und Personenvereinigungen. Die Kontoverbindung lautet: Naspä, Kto-Nr.: 140 239 237, BLZ 510 500 15.